

ENDBERICHT

Regionales Investitionskonzept Innovationsregion Mitteldeutschland

Konzept gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Leipzig, 30.09.2017

Impressum

Beteiligte Gebietskörperschaften

Burgenlandkreis
Landkreis Altenburger Land
Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Landkreis Leipzig
Landkreis Mansfeld-Südharz

Landkreis Nordsachsen
Saalekreis
Stadt Halle (Saale)
Stadt Leipzig

Abwicklungspartner



Burgenlandkreis
Der Landrat
Schönburger Straße 41
06618 Naumburg
Telefon 0 34 45 / 73 - 10 00
E-Mail landrat@blk.de
Internet www.burgenlandkreis.de

Regionalpartner



Metropolregion Mitteldeutschland
Management GmbH
Schillerstraße 5
04109 Leipzig
Telefon 03 41 / 6 00 16 - 0
E-Mail strukturwandel@mitteldeutschland.com
Internet www.mitteldeutschland.com

Konzept erstellt mit Unterstützung von



Leipziger Institut für Energie GmbH
Lessingstraße 2
04109 Leipzig
Telefon 03 41 / 22 47 62 -0
E-Mail ino@ie-leipzig.com
Internet www.ie-leipzig.com

Datum: 30.09.2017

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	I
1 Abgrenzung und Kurzbeschreibung des Reviers	1
2 Handlungsbedarf, strategische Entwicklungsziele und Zukunftsfelder	5
3 Revierpakete	10
4 Strukturen	12
5 Pilotprojekte	17
6 Investitionsplan	22
7 Öffentlichkeitsarbeit	24
Anhang	25
A1 Zweckvereinbarung	
A2 Muster Projektsteckbrief	
A3 Bewertungsbogen	
A4 Übersicht Projektideen	



Zusammenfassung

Das Mitteldeutsche Braunkohlerevier ist nach den Revieren im Rheinland und in der Lausitz das drittgrößte Revier in Deutschland. Die **Innovationsregion Mitteldeutschland** stellt räumlich das Kerngebiet des Mitteldeutschen Braunkohlereviere dar. Die Abgrenzung entspricht der zwischen Bund und Ländern getroffenen Abstimmung:

- Burgenlandkreis
- Landkreis Altenburger Land
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- Landkreis Leipzig
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- Landkreis Nordsachsen
- Saalekreis
- Stadt Halle (Saale) | Stadt Leipzig

Entwicklungsziele

Für das Mitteldeutsche Braunkohlerevier sind neue regionalwirtschaftliche Perspektiven jenseits der Braunkohlenutzung für die Verstromung zu identifizieren und perspektivisch umzusetzen.

Um den Strukturwandel zu gestalten, werden **drei operationale Ziele** verfolgt:

- Begeisterung für den Strukturwandel
- Gestaltung des Strukturwandels
- Umsetzung des Strukturwandels

Weiterhin werden **drei strategische Ziele** definiert bzw. festgelegt:

- Es werden nur Aktivitäten und Projekte gefördert, die sich thematisch in die Zukunftsfelder der Innovationsregion Mitteldeutschland einordnen lassen.
- Die Aktivitäten/Projekte müssen deutlich erkennen lassen, dass eine nachhaltig wirtschaftliche Tragfähigkeit am Markt für die Aktivitäten/Produkte bestehen wird.
- Die Aktivitäten/Projekte müssen den angestrebten konzentrierten und zielgerichteten Prozess des Strukturwandels unterstützen.

Zukunftsfelder

Als Treiber eines positiven Strukturwandels werden aus gegenwärtiger Sicht folgende **Zukunftsfelder** gesehen:

- **NUTZUNG**
von Wertschöpfungspotenzialen
- **GESTALTUNG**
der künftigen Energieregion
- **BEWEGUNG**
mit Mobilität und Logistik
- **GENUSS**
durch vernetzte Attraktivität

Leitprojekte

Für die **Startphase** wurden zwei **Innovationsschwerpunkte** definiert:

- 3D-DRUCK
- AUTONOMER ÖPNV

Für beide Schwerpunkte kann an Aktivitäten sowohl in Bezug auf Unternehmen als auch Wissenschaft und Forschung angeknüpft

werden und es lassen sich Alleinstellungsmerkmale ableiten.

Strukturen, Aktivitäten, Ziele und Zeitplan

Für die Organisation der fördertechnischen und inhaltlichen Aufgaben ist kein eigenständiger struktureller Aufbau vorgesehen, sondern es ist eine gemeinsame Organisationsstruktur mit der parallel laufenden GRW-Förderung geplant. Die neun Gebietskörperschaften aus den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen organisieren die Zusammenarbeit über eine Zweckvereinbarung. Die jeweiligen Staatsverträge zwischen den beteiligten Bundesländern ermöglichen diese Form der Zusammenarbeit. Der Burgenlandkreis wird **Abwicklungspartner** für die verantwortliche öffentlich-rechtliche Stelle sein und analoge Aufgaben auch im Rahmen der GRW-Förderung wahrnehmen.

Das **Regionale Empfehlungsgremium (REG)** wird für die Projektauswahl und Begleitung der Aktivitäten sowohl für das Förderprogramm „Unternehmen Revier“ als auch die GRW-Förderung eingesetzt.

Die nachfolgende Grobstruktur beschränkt sich auf Aktivitäten und Zielen für die **Startphase „Unternehmen Revier“ 2018**.

- Möglichst frühzeitig sollen die bisher vorläufigen Ziele und Schwerpunkte mit allen Akteuren und Netzwerken konkretisiert und festgelegt werden.
- Für die ausgewählten Projekte der Startphase sind qualifizierte Anträge zu stellen.
- Die Projekte der Startphase sind in 2018 abzuschließen.

Pilotprojekte

Das angewandte **Projektauswahlssystem** enthielt folgende Elemente:

- Projektsteckbrief
- Bewertungsbogen mit Kriterienkatalog
- Qualitative Projektbewertung
- Empfehlungsgremium (REG)

Nach der 1. Bewertungsrunde durch das REG vom 25.09.2017 liegt folgendes Ergebnis vor:

- 7 Projektideen wurden für die Startphase von „Unternehmen Revier“ als Pilotprojekte ausgewählt, ggf. kommen drei weitere Projektideen dazu
- 5 Projektideen werden zunächst zurückgestellt und im späteren Projektverlauf noch einmal geprüft
- 9 Projektideen wird eine Weiterbearbeitung im Förderprogramm GRW empfohlen
- 2 Projektideen werden zunächst nicht weiter verfolgt

1 Abgrenzung und Kurzbeschreibung des Reviers

Hintergrund

Das **Mitteldeutsche Braunkohlerevier** ist nach den Revieren im Rheinland und in der Lausitz das drittgrößte Revier in Deutschland. Das Revier im Dreiländereck von Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen erstreckte sich in seiner ursprünglichen Ausdehnung aufgrund von Braunkohlevorkommen und Förderung vor allem auf den Großraum nördlich, südlich und westlich von Leipzig. Heute konzentriert sich der aktive Tagebau auf zwei Tagebaue südlich von Leipzig und einen Tagebau westlich davon im Landkreis Mansfeld-Südharz.

Nach der **Wiedervereinigung** war das Revier einem gewaltigen Strukturbruch ausgesetzt. Von 1989 bis 2015 ist die Braunkohleförderung um 82 % zurückgegangen und die Anzahl der Beschäftigten hat sich sogar um 96 % verringert. Damit ist dies der größte Rückgang aller Reviere.

Mit den **energie- und klimapolitischen Zielen der Bundesregierung** zeichnet sich nunmehr eine neue Herausforderung für die Regionen mit Braunkohlenutzung ab. Letztendlich führen die Ziele zu einem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung und damit zu einem perspektivisch weiteren Rückgang der

Braunkohleförderung und der damit verbundenen Beschäftigung und Wertschöpfung in allen Revieren in Deutschland.

Innovationsregion

Bereits im Juni 2016 hat sich im Mitteldeutschen Braunkohlerevier die **Projektgruppe „Innovation im Revier“** unter dem Dach der **„Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“** gegründet. In dieser Projektgruppe sind relevante Akteure aus Gebietskörperschaften, Unternehmen und Sozialpartnern vertreten, um Aspekte des Strukturwandels zu behandeln.

Die **Innovationsregion Mitteldeutschland** stellt räumlich das Kerngebiet des Mitteldeutschen Braunkohlereviers dar. Die Abgrenzung der Modellregion entspricht der zwischen Bund und Ländern getroffenen Abstimmung. Die räumliche Abgrenzung orientiert sich an der administrativen Gliederung. Die Abbildung auf der Folgeseite zeigt die administrative Gliederung der Innovationsregion mit neun Gebietskörperschaften (⇒ Abbildung 1).

Strukturdaten

Die Strukturbrüche sind auch nach über 25 Jahren Wiedervereinigung u.a. mit folgenden **Problemlagen** weiterhin spürbar:



Abbildung 1 Gebietskörperschaften der Innovationsregion Mitteldeutschland

- Heute leben in der Region knapp 2,1 Mio. **Menschen**, nachdem zwischen 2000 und 2015 ein Rückgang um 8 % eingetreten ist (von +14 % Stadt Leipzig bis -20 % LK Mansfeld-Südharz). Bis 2030 wird die Bevölkerung voraussichtlich nochmals um 5 % sinken (von +9 % Stadt Leipzig bis -19 % LK Mansfeld-Südharz). Die Einwohnerverluste in den Landkreisen stellen die Aufgaben der Daseinsvorsorge in Frage.
- Die **Abhängigkeit** vom Braunkohlebergbau und der Energiewirtschaft ist insbesondere in den Landkreisen mit Anteilen von bis zu 16 % bezogen auf die Bruttowertschöpfung noch sehr hoch.
- Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** erreicht in der Region nur 74 % des Bundeswertes. Wobei eine deutliche Diskrepanz zwischen städtischen Regionen

(Leipzig 95 %) und Landkreisen (LK Mansfeld-Südharz 51 %) besteht.

- Die Anzahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** ist von 2000 bis 2016 nur um 4 % gestiegen (Bundesdurchschnitt +15 %), wobei in den Landkreisen jedoch Rückgänge um bis zu 14 % eingetreten sind. Die **Arbeitslosenquote** liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Zudem bestehen **SGB II Hilfequoten** mit zum Teil mehr als doppelt so hohen Werten wie im Bundesdurchschnitt.
- Im **bundesweiten Ranking** zur Abgrenzung der Strukturschwäche nehmen die

Teilregionen zum Teil vordere Plätze ein: Mansfeld-Südharz (Rang 1), Altenburg (Rang 9), Burgenlandkreis (Rang 10), Anhalt-Bitterfeld (Rang 17), Halle (Rang 27) und Leipzig (Rang 32). Damit sind diese Teilregionen noch deutlich schlechter positioniert wie analoge strukturschwache Regionen in anderen Revieren.

- Somit bestehen deutliche **Disparitäten** zwischen den weitgehend ländlich strukturierten und teilweise vom Bergbau und der Energiewirtschaft geprägten Kreisen und den beiden Kernstädten (⇒ Tabelle 1).

Gebietskörperschaft	Einwohner			Wirtschaft		Beschäftigung		
	2015	Veränderung		Anteil Bergbau u. Energie an der BWS 2014	Niveau des BIP je Einwohner 2014 [D = 100%]	Veränderung der sozialv. Beschäftigten 2000 bis 2015	Arbeitslosenquote Ø 2016	SGB II Hilfequote Dez. 2016
		2000 bis 2015	2015 bis 2030					
Landkreis Leipzig	258.408	-11,1%	-5,3%	16%	65%	-4,2%	6,6%	4,4%
Landkreis Nordsachsen	197.605	-14,1%	-7,7%	4%	66%	-1,1%	8,5%	6,1%
Leipzig, Stadt	560.472	13,6%	8,7%	3%	95%	26,6%	8,8%	6,1%
Teilregion Sachsen	1.016.485	0,3%	2,0%	6%	82%	14,1%	/	/
Burgenlandkreis	184.081	-17,2%	-14,5%	10%	60%	-7,4%	9,6%	6,9%
Halle, Stadt	236.991	-4,3%	0,7%	5%	75%	-8,0%	10,8%	8,2%
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	236.991	-4,3%	0,7%	5%	75%	-8,0%	10,8%	8,2%
Landkreis Mansfeld-Südharz	141.408	-19,8%	-18,8%	3%	51%	-12,0%	12,4%	8,8%
Saalekreis	186.431	-14,3%	-12,2%	11%	82%	2,2%	8,4%	5,9%
Teilregion Sachsen-Anhalt	985.902	-14,7%	-10,7%	7%	69%	-5,4%	/	/
Altenburger Land	92.344	-19,1%	-17,8%	3%	53%	-14,1%	9,2%	6,7%
Innovationsregion	2.094.731	-8,0%	-4,6%	6%	74%	3,8%	/	/
Sachsen	4.084.851	-7,7%	-5,7%	5%	74%	3,6%	7,5%	5,1%
Sachsen-Anhalt	2.245.470	-14,1%	-11,4%	5%	68%	-5,1%	9,6%	6,8%
Thüringen	2.170.714	-10,7%	-10,2%	3%	71%	-2,3%	6,7%	4,3%
Deutschland	82.175.684	0,9%	-1,6%	3%	100%	15,0%	6,1%	4,0%

Tabelle 1 Strukturdaten zur Innovationsregion Mitteldeutschland im Vergleich

Quelle: Zusammenstellung des IE Leipzig aus verschiedenen statistischen Datengrundlagen

2 Handlungsbedarf, strategische Entwicklungsziele und Zukunftsfelder

Das BMWi-Förderprogramm „Unternehmen Revier“ ist nicht isoliert zu betrachten, sondern steht eng im Zusammenhang mit der GRW-Förderung gemäß Experimentierklausel. Mit dieser GRW-Förderung wird der Prozess des Strukturwandels in der Innovationsregion Mitteldeutschland angeschoben und unterstützt. Dieser Prozess mit all seinen Aufgaben und Inhalten steht zurzeit aber erst am Anfang. Somit ist die strategische Ausrichtung der Region unter dem Aspekt des Strukturwandels nicht abschließend definiert und der dazu vorgesehene Partizipationsprozess erst mit einem kleinen Teil der Akteure – eher in kleinem Kreis – angelaufen. Daher stellen die nachfolgend dargestellten Ziele und identifizierten Zukunftsfelder erst einen Zwischenstand dar, der im Rahmen der weiteren Aktivitäten konkretisiert und geschärft werden muss.

Entwicklungsziele

Für das Mitteldeutsche Braunkohlerevier sind neue regionalwirtschaftliche Perspektiven jenseits der Braunkohlenutzung für die Verstromung zu identifizieren und perspektivisch umzusetzen.

Um den Strukturwandel zu gestalten statt ihn hinzunehmen oder gar zu übersehen werden

mit dem Projekt vor allem folgende **drei operationale Ziele** verfolgt:

▪ **Begeisterung für den Strukturwandel**

Veränderungen werden nicht nur von Menschen, sondern durchaus auch von Unternehmen als unangenehm empfunden. Als Folge werden die absehbaren Folgen von Veränderungen verdrängt und es werden erst dann Aktivitäten ergriffen, wenn ein „Weglaufen vor der Wirklichkeit“ nicht mehr möglich ist.

Ein zentrales Ziel der Aktivitäten wird es daher sein, den Strukturwandel bewusst zu machen und in der Innovationsregion zu verankern. Der Strukturwandel muss als positive Perspektive für Menschen und Unternehmen wahrgenommen werden.

▪ **Gestaltung des Strukturwandels**

Von außen eingebrachte Ideen und Impulse können zwar Prozesse auslösen oder unterstützen, aber die nachhaltige Gestaltung von Veränderungsprozessen muss von den Akteuren (Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung) in der Innovationsregion erfolgen.

Ein wesentliches Ziel ist es daher, die bestehenden Netzwerke¹ mit den Aufgaben des Strukturwandels stärker zu verbinden und neue Netzwerke in diesem im Sinne zu initiieren.

▪ **Umsetzung des Strukturwandels**

Ein aktiver Strukturwandel braucht auch Leitplanken für seine Gestaltung und Umsetzung. Daher ist die Realisierung der Projekte gemäß den definierten Zukunftsfeldern das erstrangige Ziel. Die konzeptionellen Arbeiten sollen die Grundlage für neue Perspektiven liefern und auch investive Projekte vorbereiten.

Letztlich sollen den Menschen und Unternehmen in der Innovationsregion Mitteldeutschland positive Antworten/Lösungen aufgezeigt werden, wie ein Leben ohne die Braunkohlenutzung in der bisherigen Form künftig aussehen kann. Die Aktivitäten zur Erreichung der oben genannten operationalen Ziele werden über das GRW-Förderprogramm abgedeckt.

In diese operationalen Ziele ordnet sich aber auch das BMWi-Förderprogramm vor allem in den letzten Aspekt, der Umsetzung des Strukturwandels, ein. Mit der Förderung von

Projekten, die innovative und zukunftsfähige Ideen, Produkte und Aktivitäten im Sinne eines positiven Beitrags zum Strukturwandel liefern, kann dieses operationale Ziel unterstützt werden.

Für die Aktivitäten und Projekte im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Unternehmen Revier“ werden drei **strategische Ziele** definiert bzw. festgelegt:

- Es werden nur Aktivitäten und Projekte gefördert, die sich thematisch in die Zukunftsfelder der Innovationsregion Mitteldeutschland einordnen lassen.
- Die Aktivitäten/Projekte müssen deutlich erkennen lassen, dass eine nachhaltig wirtschaftliche Tragfähigkeit am Markt für die Aktivitäten/Produkte bestehen wird.
- Die Aktivitäten/Projekte müssen den angestrebten konzentrierten und zielgerichteten Prozess des Strukturwandels unterstützen.

Zukunftsfelder

Die Identifikation der nachfolgenden Zukunftsfelder beruht auf der Diskussion mit zahlreichen Akteuren in der Innovationsregion. Hierbei wurde insbesondere das Netzwerk zu öffentlichen und unternehmerischen

¹ *Beispielhaft sei hier nur auf die Branchennetzwerke der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland oder des Netzwerkes Energie und Umwelt hingewiesen.*

Akteuren der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland genutzt. Im Rahmen des Partizipationsprozesses in der Region im Zusammenhang mit der GRW-Förderung müssen diese Zukunftsfelder weiter diskutiert werden.

Als Treiber eines positiven Strukturwandels werden aus gegenwärtiger Sicht folgende **Zukunftsfelder** gesehen:

▪ **NUTZUNG**

von Wertschöpfungspotenzialen

▪ **GESTALTUNG**

der künftigen Energieregion

▪ **BEWEGUNG**

mit Mobilität und Logistik

▪ **GENUSS**

durch vernetzte Attraktivität

Nachfolgend werden die mit den Zukunftsfeldern verbundenen Inhalte kurz erläutert. Im Rahmen des Prozesses zur regionalen Entwicklung werden weitere innovative Ideen und Aufgaben hinzukommen. Letztlich dienen hierzu auch die vorgesehenen Kommunikationsprozesse im Zusammenhang mit der GRW-Förderung.

NUTZUNG von Wertschöpfungspotenzialen

Der notwendige Strukturwandel kann zwar von außen unterstützt werden, er muss aber

vorrangig aus der Region kommen und sich auf die dort vorhandenen Potenziale abstützen. Folgende Themen und Anknüpfungspunkte an bestehende Potenziale sind aus gegenwärtiger Sicht relevant:

- Fachkräfte- und Ausbildungsoffensive
- Identifikation der bestehenden Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit
- Digitalisierung und Breitbandversorgung
- Innovationslabore im Sinne von Technologie- und Gründerzentren
- Flächenmanagement für Industrie und Gewerbe
- „Kohlenstoffe & Chemie“ | „Vom Kohlenstoff zum Kunststoff“ | CO₂-neutrale/-arme synthetische Kraftstoffe
- Clean Tech für eine ressourcenschonende Wertschöpfungskette

GESTALTUNG der künftigen Energieregion

Die mit den Klimaschutzpolitischen Zielen verbundene Energiewende erfordert einen umfassenden Umbau der Energiesysteme in Deutschland. Vor allem die Stromversorgung soll auch künftig weitgehend/vollständig auf regionaler Ebene gewährleistet werden, wenn keine Großkraftwerke auf Basis von Braunkohle mehr betrieben werden dürfen.

Ansatzpunkte für spezifische Projekte könnten sein:

- Innovative Speicherprojekte
- Flächenpotenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien
- Dezentrale Stromerzeugung
- Sicherung der Wärmeversorgung

BEWEGUNG mit Mobilität und Logistik

Die Region ist bereits heute ein bedeutender Standort für Mobilität und Logistik. Die vorhandenen Anknüpfungspunkte für Projekte und Aktivitäten im Zusammenhang mit den künftigen Herausforderungen im Mobilitäts- und Logistiksektor sollen genutzt werden. Erste thematische Schwerpunkte in diesem Zusammenhang könnten sein:

- Optimierung der ÖPNV-Struktur
- Überregionale Verkehrsinfrastruktur
- E-Mobilität realisieren
- „Fliegen ohne Kerosin“
- Autonomes Fahren

GENUSS durch vernetzte Attraktivität

Die Attraktivität einer Region im Sinne von Lebensqualität gehört zu den weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwick-

lung. Zudem kann bei entsprechenden Angeboten dieser Standortfaktor auch als touristisches Potenzial genutzt werden.

Erste Projekte könnten sich folgenden Themen widmen:

- „Genuss mit Wasser und Wein“ zur gemeinsamen Vermarktung der Region
- „Leben und arbeiten mit Wasser und Wein“ als attraktiver Lebens- und Arbeitsort (z. B. „Wohnen am Wasser“)
- Kulturregion Mitteldeutschland
- Regionale Identität entwickeln

Leitprojekte

Wie bereits zu Beginn dargestellt, befindet sich der Prozess der Vernetzung in der Innovationsregion unter dem Aspekt des Strukturwandels noch im Aufbau. Somit sind noch nicht alle relevanten Akteure bzw. Netzwerke in die Erstellung des RIK eingebunden worden. Die Schwerpunktsetzung kann daher noch erweitert werden.

Definiert wurden für die **Startphase** von „Unternehmen Revier“ zwei **Innovations-schwerpunkte** für die Region:

- 3D-DRUCK
- AUTONOMER ÖPNV

Für beide Innovationsschwerpunkte kann in der Region an Aktivitäten sowohl in Bezug auf Unternehmen als auch Wissenschaft und Forschung angeknüpft werden. Vom Regionalen Empfehlungsgremium wurden entsprechende Pilotprojekte ausgewählt (⇒ Kap. 5). Bei beiden Innovationsschwerpunkten lassen sich Alleinstellungsmerkmale für die Region ableiten und sind somit besonders geeignet, der Region und dem Strukturwandel ein spezifisches „Gesicht“ zu geben.

Aktivitäten, Ziele und Zeitplan

Gemäß BMWi Arbeitspapier zur Erstellung des RIK sind für die ersten vier Jahre und nachfolgend für den Gesamtzeitraum von zehn Jahren ein perspektivischer und indikativer Aktivitäts- und Zielplan zu erstellen.

Aufgrund der noch im Aufbau befindlichen Vernetzungsstrukturen hat hierzu noch kein Abstimmungsprozess stattgefunden, der von allen beteiligten Akteuren mitgetragen wird. Zudem steht das Förderprogramm „Unternehmen Revier“ in engem Zusammenhang mit den Aktivitäten der GRW-Förderung. Aus

gegenwärtiger Sicht wird daher eine Detaillierung der Aktivitäten über die Startphase 2018 hinaus als nicht machbar und sinnvoll erachtet.

Daher beschränkt sich die nachfolgende Grobstruktur von Aktivitäten und Zielen auf die **Startphase 2018**.

- Möglichst frühzeitig sollen die bisher vorläufigen Ziele und Schwerpunkte mit allen Akteuren und Netzwerken konkretisiert und festgelegt werden.
- Für die ausgewählten Projekte der Startphase (⇒ Kapitel. 5) sind qualifizierte Anträge zu stellen.
- Die Projekte der Startphase sind in 2018 abzuschließen.
- Für die definierten Innovationsschwerpunkte 3D-DRUCK und AUTONOMER ÖPNV ist ein Entwicklungsplan für den Zeitraum zwischen 2019 und 2021 und ggf. darüber hinaus aufzustellen.
- Für den Zeitraum 2019 bis 2021 ist die Fördermittelplanung in Bezug auf Aktivitäten und Ziele zu konkretisieren und für die Zeit danach zu skizzieren.

3 Revierpakete

Mit der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland e.V. (EMMD) ist bereits eine Organisation vorhanden, die räumlich, inhaltlich und organisatorisch den Rahmen für das Projekt „Unternehmen Revier“ abbildet. Aufgrund der Mitgliederstruktur mit Gebietskörperschaften und Unternehmen werden die Interessen und Aktivitäten der öffentlichen wie privaten Akteure strukturell gebündelt (⇒ Abbildung 2). Innerhalb der Metropolregion werden ausgewählte thematische Schwerpunkte in Arbeitsgruppen behandelt:

- **Wirtschaft und Standortentwicklung**
In diese Arbeitsgruppe ist die Projektgruppe „Innovation im Revier“ integriert.
- **Wissenschaft und Forschung**
- **Verkehr und Mobilität**
In diese Arbeitsgruppe ist die Projektgruppe „Elektromobilität“ integriert.
- **Kultur und Tourismus**
Die Projektgruppen „Gewässerlandschaft Mitteldeutschland“ und „Industriekultur“ gehören zu dieser Arbeitsgruppe.
- **Demographie und Bildung**



Abbildung 2 Mitglieder der Metropolregion Mitteldeutschland e.V.

Mit dem Netzwerk der EMMD als Basis werden allerdings nicht alle existierenden bzw. notwendigen Akteure und Netzwerke in der Region erfasst. Es wird hier auf eine Auflistung der Vielzahl von bestehenden oder künftig vielleicht auch für notwendig erachteten neuen Netzwerken über die EMMD hinaus verzichtet.

Grundsätzlich wichtig ist es, wie die Netzwerke für die Ideen der „Innovationsregion Mitteldeutschland“ als Motor für den Strukturwandel begeistert und einbezogen werden können. Diese organisatorische Arbeitsaufgabe wird aber mit den Mitteln der Fördermaßnahme „Unternehmen Revier“ nicht allein erreicht werden können. Vielmehr wird

diese Aufgabe ein wichtiger Aspekt im Rahmen der GRW-Förderung sein und dort organisatorisch und inhaltlich angesiedelt.

Es gilt, die mit dem Strukturwandel verbundenen Herausforderungen und Chancen in die Netzwerke zu tragen und deren Innovationspotenzial für Mitteldeutschland zu nutzen und diese mit dem Förderprogramm „Unternehmen Revier“ bei zielführenden Projekten zu unterstützen. In Abbildung 3 ist das Zusammenspiel der Netzwerke und Förderprogramme schematisch dargestellt.

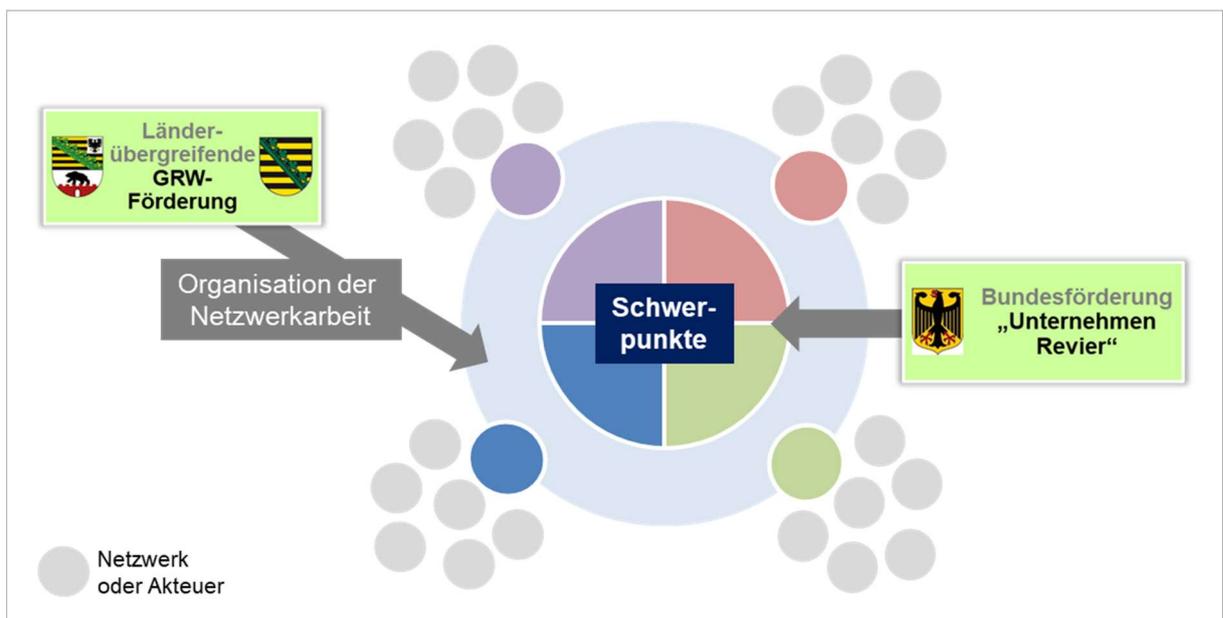
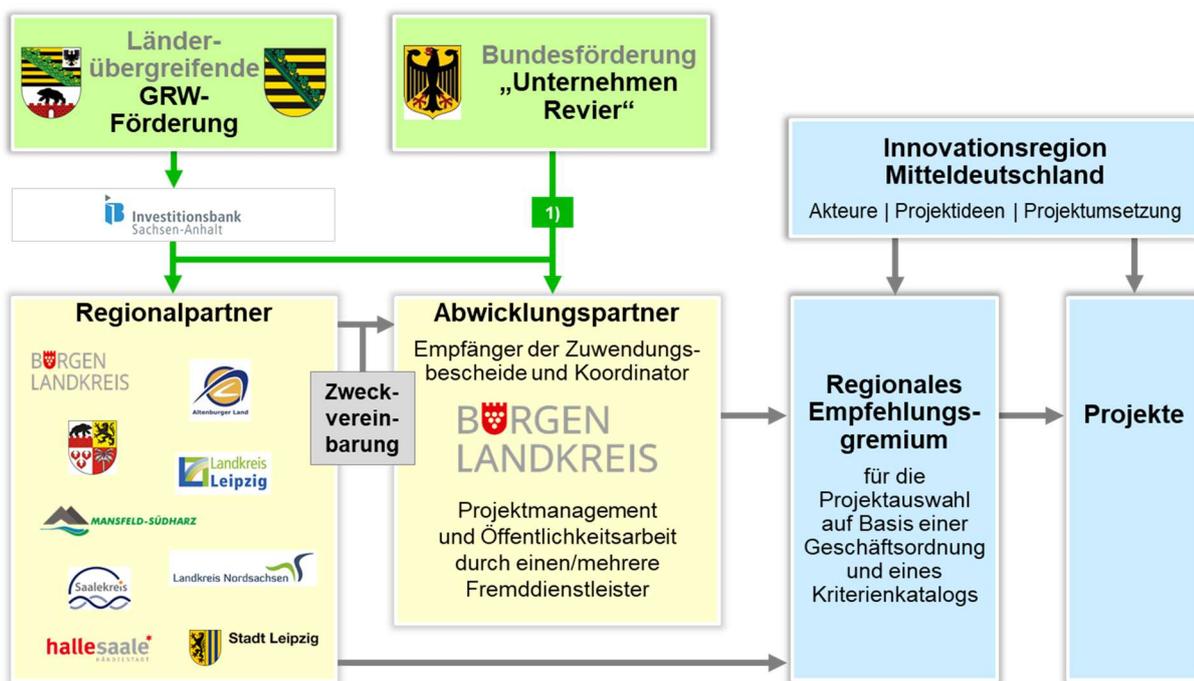


Abbildung 3 Strukturelles Zusammenspiel von Netzwerken und Förderprogrammen

4 Strukturen

Für die Organisation der förderrechtlichen und inhaltlichen Aufgaben im Zusammenhang mit dem BMWi Förderprogramm „Unternehmen Revier“ ist kein eigenständiger struktureller Aufbau in der Region vorgesehen, sondern es ist eine gemeinsame Organisationsstruktur mit der parallel laufenden GRW-Förderung geplant. Hierzu sollen Synergieeffekte und eine enge Verzahnung der

Aktivitäten im Zusammenhang mit den Aufgaben des Strukturwandels in der Region gewährleistet werden. Die geplante und im Aufbau befindliche Organisationsstruktur ist in Abbildung 4 dargestellt. Nachfolgend wird die Art der Zusammenarbeit für die jeweiligen Akteure näher erläutert.



1) BMWi schließt Verwaltungsvereinbarung mit Abwicklungspartner

Abbildung 4 Gremien- und Organisationsstruktur der Innovationsregion Mitteldeutschland

Beteiligte Gebietskörperschaften

Für die neun Gebietskörperschaften aus den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wird die Zusammenarbeit über eine **Zweckvereinbarung** geregelt. Die jeweiligen Staatsverträge zwischen den beteiligten Bundesländern ermöglichen diese Form der Zusammenarbeit.

Die Zweckvereinbarung (⇒ Anhang 1) liegt vor und befindet sich in der abschließenden juristischen Prüfung. Von Seiten der Gebietskörperschaften ist die Terminierung für die Befassung in den jeweiligen Parlamenten bereits erfolgt, so dass noch vor Jahresende die Beschlüsse vorliegen.

Abwicklungspartner

Gemäß Zweckvereinbarung wird der **Burgenlandkreis** als Abwicklungspartner die verantwortliche öffentlich-rechtliche Stelle sein, mit der das BMWi die finanztechnische Umsetzung des Förderprogramms vornehmen wird. Der Burgenlandkreis wird analoge Aufgaben auch im Rahmen der GRW-Förderung für die Region bzw. die Gebietskörperschaft wahrnehmen.

Für die **finanztechnische und organisatorische Umsetzung** des **Förderprogramms** „Unternehmen Revier“ kann aus den Fördermitteln eine Vollzeitstelle (70 T€/a) beim

Abwicklungspartner finanziert werden. Der Burgenlandkreis wird sich für alle relevanten Aufgaben eines externen Dienstleisters im finanziellen Volumen der Vollzeitstelle bedienen, um für die Aufgaben spezifisches Know-how zur Verfügung zu haben. Die beim Burgenlandkreis verbleibenden Aufgaben wie z. B. Förderbescheide, Abrechnung mit dem BMWi usw. werden vom Burgenlandkreis aus eigenen Mitteln (Personal) finanziert.

Nach Abstimmung mit den beteiligten Gebietskörperschaften wird als externer Dienstleister vom Burgenlandkreis voraussichtlich der Regionalpartner Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V. (EMMD), vertreten durch die Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH, eingesetzt. Diese Netzwerkorganisation genießt das Vertrauen der beteiligten Gebietskörperschaften und viele – nicht alle – Gebietskörperschaften sind Mitglied des Vereins.

Für die Unterstützung der EMMD werden sich für die fördertechnischen und inhaltlichen Aufgaben wiederum die Aufbauwerk Leipzig GmbH (AW) und die Leipziger Institut für Energie GmbH (LIFE) bewerben. Das AW als ein Unternehmen mit öffentlichen Eigentümern ist ein erfahrener Dienstleister für die fördermitteltechnischen Aufgaben.

Das LIFE als ein Unternehmen der Technischen Universität Hamburg kann seine regionalen und fachspezifischen Kenntnisse in die inhaltlichen Aufgaben einbringen. Durch die Wahl beider Dienstleister wird zudem die Qualitätssicherung der Projekte in formaler und inhaltlicher Form gewährleistet. Die jeweiligen Angebote der beiden Dienstleister liegen dem EMMD vor.

Die Regionalpartner und der Abwicklungspartner Burgenlandkreis wollen mit dieser Aufgabenteilung auf bewährte Arbeitsstrukturen zurückgreifen.

Regionales Empfehlungsgremium

Das Regionale Empfehlungsgremium (REG) wird für die Projektauswahl und Begleitung der Aktivitäten sowohl für das Förderprogramm „Unternehmen Revier“ als auch die GRW-Förderung eingesetzt.

Die **Zusammensetzung des REG** ist in Tabelle 2 dargestellt. Die Auswahl der Mitglieder des REG – über die neun Gebietskörperschaften hinaus – erfolgte unter folgenden Aspekten:

- Breite Repräsentanz der Akteure in der Region

- Nutzung vorhandener Netzwerk-/Cluster-Strukturen – im Sinne von Multiplikatorfunktionen – für die Einbindung von Akteuren
- Überschaubare Anzahl von Mitgliedern zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit im REG

Aufgrund dieser Aspekte wurde z. B. entschieden, dass die Teilnahme der regionalen IHK's notwendig ist, aber sich diese auf einen Vertreter im REG einigen müssen. Analog wurde bei den Handwerkskammern und Planungsverbänden verfahren.

Für die Akteure spezifischer Wirtschaftsbereiche wird auf vorhandene Netzwerke zurückgegriffen.

Ergänzt wird das REG durch Einzelunternehmen mit besonderer Relevanz für den Strukturwandel.

Für das **Stimmrecht im REG** ergeben sich bei den beiden Förderprogrammen deutliche Unterschiede. Bei der GRW-Förderung können die Projekte nur von den neun Gebietskörperschaften entschieden werden. Beim Förderprogramm „Unternehmen Revier“ werden – bis auf die Einzelunternehmen mit beratender Funktion – alle REG-Mitglieder über die Projektanträge gleichberechtigt entscheiden.

Nr.	Akteursgruppen	Anzahl der Vertreter	Stimmrechte	
			Förderprogramm „Unternehmen Revier“	GRW-Förderung
A	Gebietskörperschaften			
1	Landkreise und Städte	9	S	S
B	Planungsverbände			
2	Regionaler Planungsverband Leipzig-West-sachsen Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg Regionale Planungsgemeinschaft Halle Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen	1	S	b.F.
C	Kammern			
3	Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, Leipzig, Ostthüringen	1	S	b.F.
4	Handwerkskammer Halle, Leipzig, Ostthüringen	1	S	b.F.
D	Gewerkschaften			
5	IG BCE und DGB	1	S	b.F.
E	Hochschulen Forschungseinrichtungen			
6	AG Wissenschaft und Forschung der EMD	1	S	b.F.
F	Verkehr und Mobilität			
7	AG Verkehr und Mobilität der EMD	1	S	b.F.
G	Tourismus			
8	AG Kultur und Tourismus der EMD	1	S	b.F.
H	Landwirtschaft			
9	AgrarMarketingGesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	1	S	b.F.
I	Unternehmen Wirtschaftsförderung			
10	Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH	1	b.F.	b.F.
11	Romonta GmbH	1	b.F.	b.F.
12	TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	1	b.F.	b.F.
13	DOW Olefinverbund GmbH	1	b.F.	b.F.
14	Univations GmbH – Institut für Wissens- und Technologietransfer	1	b.F.	b.F.
SUMME		22	17	9

Legende: S = Stimmrecht | b.F. = beratende Funktion

Tabelle 2 Mitglieder des Regionalen Empfehlungsgremiums und Stimmrechtsverteilung

Projektauswahlsystem

Um eine Projektauswahl vorzunehmen, ist ein mehrstufiges System entwickelt worden, das für die Projektauswahl der Startphase 2018 angewandt und getestet wurde (⇒ Kap. 5 Pilotprojekte). Das Auswahlssystem enthält folgende Elemente:

- Projektsteckbrief
- Bewertungsbogen mit Kriterienkatalog
- Qualitative Projektbewertung
- Empfehlungsgremium

Die vorgesehenen Elemente der Projektauswahl übernehmen dabei die nachfolgend erläuterten Funktionen.

Mit dem **Projektsteckbrief** (⇒ Muster im Anhang 2) werden einheitlich die relevanten Projekthinhalte erfasst. Hierdurch werden die zur Bewertung notwendigen Informationen erfasst und die Standardisierung der Form erleichtert einen Vergleich der Projektvorschläge.

Der **Bewertungsbogen mit Kriterienkatalog** (⇒ Anhang 3) ist in die Bewertungsgruppen Mindestanforderungen, Zielorientierung, Qualitätsanforderungen und Raumbezug untergliedert. Die Bewertung erfolgt in quantitativer Form mit einer Punktevergabe.

Mit der **qualitativen Bewertung** erfolgt eine über das Punktesystem des Kriterienkatalogs nicht erfassbare Einordnung der Projektvorschläge in das Zielsystem der angestrebten Förderung.

Das **Empfehlungsgremium** ist schließlich das entscheidende Element (Gremium) für die Projektauswahl. Als Grundlage der Entscheidungsfindung dienen die zuvor dargestellten Elemente.

Beim **Test des Projektauswahlsystems** für die Pilotprojekte (⇒ Kap. 5) hat sich das System grundsätzlich in seiner inhaltlichen und strukturellen Form bewährt. Allerdings haben sich auch Schwächen gezeigt, die im weiteren Verlauf beseitigt werden können. Folgende Schlussfolgerungen ergeben sich daraus:

- Im Projektsteckbrief und Bewertungsbogen muss der Innovationscharakter eines Projektes deutlicher erfasst werden.
- Der wirtschaftliche Gewinn aus dem Projekt für die Region muss deutlicher ableitbar sein.
- Die positiven und wirtschaftlichen Aktivitäten bzw. konkrete Umsetzung nach Projektende müssen klarer mit dem Projektsteckbrief erfasst werden.

5 Pilotprojekte

Die Auswahl der Pilotprojekte erfolgte gemäß dem dargestellten Projektauswahlsystem (⇒ Kap. 4). Aufgrund der zeitlichen Rahmensezung für die Erstellung des RIK wurden hierbei folgende Abweichungen vorgenommen:

- Für die Einbringung der Projektideen wurden nur die beteiligten Gebietskörperschaften² einbezogen³.
- Im Projektauswahlgremium waren nur die beteiligten Gebietskörperschaften vertreten⁴.

Projektideen

Insgesamt wurden 26 Projektsteckbriefe eingereicht (⇒ Tabelle im Anhang 4). Vorgabe war zunächst maximal 3 Steckbriefe je Gebietskörperschaft.

Nach der 1. Bewertungsrunde durch das REG vom 25.09.2017 liegt folgendes Ergebnis vor:

- ➔ 9 Projektideen wird eine Weiterbearbei-

tung im Förderprogramm GRW empfohlen

- ➔ 5 Projektideen werden zunächst zurückgestellt und im späteren Projektverlauf nochmal geprüft
- ➔ 2 Projektideen werden zunächst nicht weiter verfolgt
- ➔ 7 Projektideen wurden für die Startphase des „Unternehmen Revier“ als Pilotprojekte ausgewählt, ggfls. kommen 3 weitere Projektideen dazu

Folgenden [Projektideen](#)⁵ wird eine Weiterbearbeitung im **Förderprogramm GRW** empfohlen:

- Gesamtbetrachtung zu interkommunalen Industrie- und Gewerbeflächen (3) Entsprechend dem Beispiel der interkommunalen Flächenplanung der Städte Halle und Leipzig soll eine Erweiterung auf weitere Gebietskörperschaften erfolgen
- Gesamtbetrachtung der gegenwärtigen und ggf. künftigen Verkehrsbeziehungen

² Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war aufgrund der kurzfristigen Einbeziehung in die Innovationsregion noch nicht im Empfehlungsgremium vertreten.

³ Zum Teil haben die Gebietskörperschaften weitere Akteure um Projektideen gebeten.

⁴ Insbesondere aufgrund der Sommerferien und Sitzungstermine der für das Empfehlungsgremium weiterhin vorgesehenen Institutionen/Mitglieder konnten

diese kurzfristig noch nicht in das Empfehlungsgremium eingebunden werden. Die Einrichtung des Empfehlungsgremiums mit allen Mitgliedern wird nunmehr auch vor dem Hintergrund der Gewährung der GRW-Fördermittel zügig eingeleitet.

⁵ Blaue Projektnummer(X) entsprechend der tabellarischen Übersicht (Anhang 4) der eingereichten Projektideen.

sowie möglichen Schwachpunkten. Hierfür wird eine Zusammenlegung der Projekte Überregionale Verkehrsinfrastruktur (Straße) (4) Logistik & Verkehr Stolberg (8) und MILAU (10) und eine Erweiterung auf die gesamte Innovationsregion empfohlen

- Gesamtbetrachtung der Breitbandversorgung für die gesamte Innovationsregion und nicht nur für Einzelgebiete (24)
- Elektrifizierung von Bahnstrecken inkl. Einsatz von Brennstoffzügen
Konkret handelt es sich hierbei um die Strecken Leipzig-Grimma-Döbeln (6) Gera-Zeitz-Leipzig sowie Chemnitz-Leipzig. Auch hier können in einem gemeinsamen Projekt der betroffenen Gebietskörperschaften Synergieeffekte gehoben werden
- Erhaltung Wertschöpfung und Fachkräftesicherung / Rückkehrer (7)
- Für (16) ist wiederum eine GRW-Förderung denkbar, möglicherweise in Kombination mit dem Projekt open innovation (23) der Stadt Halle
- „Energiepark und Nutzwärmespeicher“ (15) in Kombination mit „Abfallwirtschaft und Fernwärme (17)“ → Erarbeitung eines neuen gemeinsamen Projektsteckbriefes „Innovative dezentrale Wärmelösungen“ zur Substitution der Fernwärme aus Braunkohlekraftwerken
- Weiterhin zur Prüfung zurückgestellt, wurde das Projekt Braunkohle und chemische Industrie (19). Entsprechend der Entwicklungsziele (Kapitel 2) sind für das Mitteldeutsche Braunkohlerevier neue regionalwirtschaftliche Perspektiven jenseits der Braunkohlenutzung für die Verstromung zu identifizieren und perspektivisch umzusetzen. Derzeit ist unklar, ob für die stoffliche Nutzung der Braunkohle eine wirtschaftliche Basis der Rohstoffversorgung besteht. Die Frage kann im Rahmen des vorliegenden RIK auch nicht beantwortet werden. Sollten hierzu auf Basis derzeit laufender Forschungsaktivitäten, welche vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden, neuer Erkenntnisse vorliegen, wird das Projekt erneut geprüft.

Folgende Projekte wurden **zunächst zurückgestellt** und werden im weiteren Projektverlauf bearbeitet:

- Das Projekt LNG (21) soll den wirtschaftlichen, technischen und ökologischen

Rahmen einer Versorgung mit Flüssiggas (LNG) zum Zwecke der Mobilität aufzeigen. Zunächst soll hier die Einbindung von weiteren Partnern geprüft werden.

Folgende Projekte werden derzeit nicht berücksichtigt:

- Für das Projekt (25) liegt kein formaler

Projektsteckbrief vor und das Projekt (18) überschreitet mit 7,6 Mio. € den Förderrahmen deutlich.

- Das Projekt Intelligente Ladeinfrastruktur (14) der Stadt Leipzig wurde ebenfalls nicht weiterberücksichtigt, da hierfür andere Förderprogramme vom Bund und von den Ländern zur Verfügung stehen.

Pilotprojekte der Startphase

Ausgehend von den Projektsteckbriefen, der quantitativen und qualitativen Bewertung sowie der vorgenommenen konzeptionellen Ausrichtung für die Startphase im Regionalen Empfehlungsgremium wurden sechs Pilotprojekte ausgewählt. In die einzelnen Pilotprojekte sind zum Teil Themen verschiede-

ner Einzelprojekte zusammengefasst. In Abbildung 5 sind die Ergebnisse zusammengefasst. Für die Startphase „Unternehmen Revier“ wurden 3 Modellprojekte, 2 Innovations-schwerpunkte und ein Innovationspotenziale identifiziert und festgelegt.

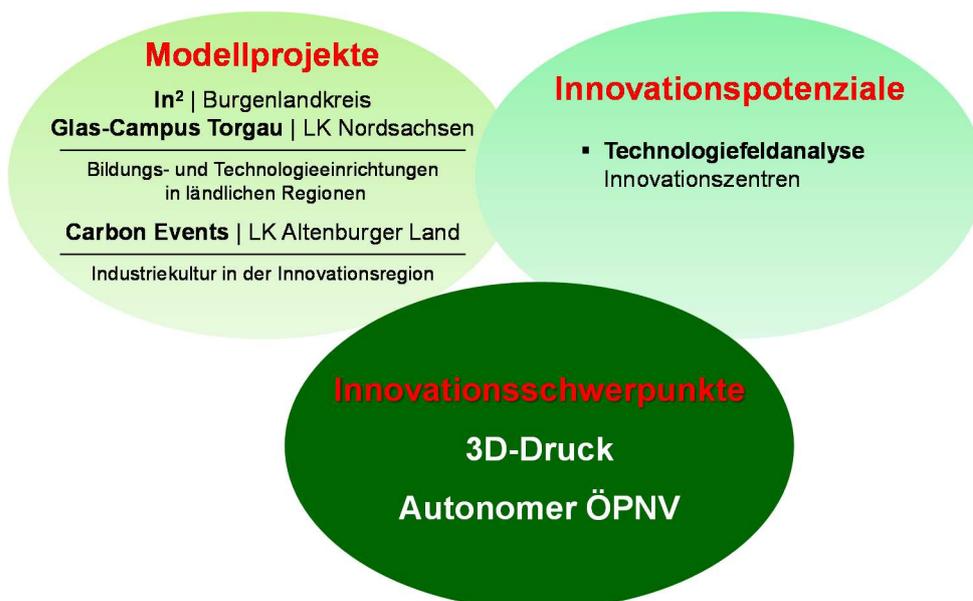


Abbildung 5 Ideen für die Startphase von „Unternehmen Revier“

Quelle: Darstellung IE Leipzig

Modellprojekte

Diese Projekte haben einen hohen Modellcharakter und deren erfolgreiche Umsetzung kann eine gute Vorbildwirkung für andere Regionen und Reviere entwickeln.

Industriekultur in der Innovationsregion

Hierbei sollen langfristig wirtschaftlich tragfähige Nachnutzungskonzepte für die Braunkohlebergbauinfrastruktur vor allem unter dem Aspekt der touristischen Nutzung entwickelt werden. Diese Nutzungskonzepte sollen bei erfolgreicher Implementierung in das bereits vorliegende Tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept (TWGK) der Region aufgenommen werden. Nachfolgende Projektideen wurden ausgewählt.

Mit **Carbon Events (1)** sollen vorhandene Aktivitäten bei der Nachnutzung von Bergbauinfrastruktur auf eine tragfähige langfristige wirtschaftliche Basis gestellt werden. Ggf. können Aspekte aus den Projektideen *TransFormatio*⁶ (6) und *Leitbild Tagebaufolgelandschaft (26)* integriert werden.

Bildungs- und Technologieeinrichtungen in ländlichen Regionen

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Spezialisierung auf Ernährung- bzw. Lebensmittelindustrie sowie Glas-, Keramik- und Baustoffkompetenzen. Die Projekte beschäftigen sich mit der Fragestellung, ob in ländlichen Regionen Ausbildungsangebote und Innovationszentren mit z.B. Fachschule/ Internat/ Berufsakademie etc. erfolgreich umsetzbar sind.

Folgende Projektideen wurden ausgewählt:

Mit **In² (2)** wird anknüpfend an die vorhandene Lebensmittel- bzw. Ernährungsindustrie im Sinne eines Innovationszentrums sowohl nach neuen und innovativen Lösungen für die Weiterentwicklung der Branche als auch insbesondere nach einer Verbesserung der Ausbildungsbedingungen und Qualifizierung der Beschäftigten gesucht.

Mit dem Projekt **Glas-Campus Torgau (12)** soll anknüpfend an die vorhandene Industrie im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Stärkung der technischen und wissenschaftlichen Kompetenz mittels einer möglichen spezifizierten Hochschule geprüft werden.

⁶ Überarbeitung des Projektsteckbriefes notwendig, z.B. Konkretisierung der Projektziele und deutliche Reduktion des Projektbudgets. .

Möglicherweise ist aber eine Verschiebung ins Förderprogramm GRW zielführender.

Innovationsschwerpunkte

Diese Projekte setzen neue innovative technische Lösungen in den Vordergrund. Sie sollen innovative Zukunftsfelder in der Region verankern bzw. entwickeln.

AUTONOMER ÖPNV

Bei den Pilotprojekten handelt es sich jeweils um eine Machbarkeitsstudie für eine Versuchsstrecke als Basis für eine Umsetzung ggf. im Zusammenhang mit der GRW-Förderung.

Mit dem Projekt **Autonomer Bus Schladitzer See (11)** soll im ländlichen Raum ein Naherholungsgebiet erschlossen werden.

Das Pilotprojekt **A-Tram Autonome Straßenbahn (22)** in Halle (Saale) soll die Voraussetzungen für einen autonomen Straßenbahnbetrieb analysieren und eine umsetzungsreife Machbarkeit liefern.

3D-DRUCK

Mit der Thematik 3D-Druck gibt es in der Innovationsregion ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal und eine vielversprechende Zukunftstechnologie. Um dem weltweiten Anwendungspotenzial des 3D-Drucks gerecht zu werden, sollen folgende Fragestellungen vertiefend untersucht werden: 3D-Druck in der Region, Konkurrenz- und Wettbewerbsanalyse sowie Handlungsnotwendigkeiten. Weiterhin bietet das Projekt Kombinations- und Erweiterungsmöglichkeiten mit der Leitmesse FabCon, dem Mitteldeutschen Netzwerk Rapid Prototyping sowie der Hochschule Merseburg und dem Lebensmittel-druck (siehe Projekt (2)). Als Basis hierfür dient die Projektidee **3D-Druck (20)**.

Innovationspotenziale

Die Erstellung einer notwendigen Grundsatzstudie zur regionsübergreifenden Technologiefeldanalyse für die zukunftsweisende Errichtung von Technologie- und Kompetenzzentren ist notwendig. Hierfür können weitere Themenschwerpunkte wie z.B. **Forst-Holz-Chemie (9)** integriert werden.

Als Basis für diese Grundsatzanalyse für die Region dient die Projektidee **Technologiefeldanalyse (13)**.

6 Investitionsplan

Im Rahmen des Investitionsplans wurden zunächst die Kosten für das RIK-Projekt-Management (über 4 Jahre) und die Kosten für Projekte berücksichtigt, die vom REG für die Startphase „Unternehmen Revier“ empfohlen wurden. Diese Projekte starten voraussichtlich Anfang 2018. Für die Projektidee (22) PizZa liegt noch keine Finanzplanung vor. Der Projektsteckbrief wird derzeit überarbeitet. Das Projekt wurde in die Startphase aufgenommen, da große Synergien zur Projektidee (11) bestehen und die Kombination zum Innovationsschwerpunkt „Autonomer ÖPNV“ zielführend erscheint.

Zweiter Innovationsschwerpunkt ist die Projektidee (20) 3D-Druck. Sowohl für diese Pro-

jektidee, wie auch für die Technologiefeldanalyse (13) wird der Finanzplan noch konkretisiert und eine Erhöhung des Volumens auf 200.000 € geprüft.

Einige Projekte wurden vom REG zunächst zurückgestellt. Deren Steckbriefe sind zu überarbeiten und teilweise zu konkretisieren bzw. sollen Projekte mit der gleichen Thematik zusammengeführt werden. Tabelle 4 enthält eine Übersicht dieser Projekte und deren vorläufige Finanzplanung.

Andere Projektideen werden voraussichtlich im Förderprogramm GRW weiter verfolgt, deren aktueller Investitionsplan ist in Tabelle 5 dargestellt.

Projekte			Kostenplan					Eigenmittel		Fördermittel	
Nr.	Kurztitel	Projekträger	2018	2019	2020	2021	SUMME	Fördersatz	SUMME	Eigenanteil	SUMME
0	RIK - Projektmanagement		70.000 €	70.000 €	70.000 €	70.000 €	280.000 €	100%			
Modellprojekte											
1	Carbon Events	Altenburger Land	100.000 €	80.000 €			180.000 €	90%	18.000 €	10%	162.000 €
2	In²	Burgenlandkreis	100.000 €				100.000 €	90%	10.000 €	10%	90.000 €
12	Glas-Campus Torgau	Landkreis Nordsachsen	50.000 €				50.000 €	90%	5.000 €	10%	45.000 €
Innovationsschwerpunkte											
11	Autonomer Bus Schladitzer See	Landkreis Nordsachsen	60.000 €	60.000 €			120.000 €	90%	12.000 €	10%	108.000 €
22	A-Tram	Stadt Halle	k. A.				0 €	k. A.	0 €		0 €
20	3D-Druck	Saalekreis	100.000 €				100.000 €	90%	10.000 €	10%	90.000 €
Innovationsspotenziale											
13	Technologie-feldanalyse	Stadt Leipzig	200.000 €				200.000 €	90%	20.000 €	10%	180.000 €
SUMME Startphase"Empfehlung REG"			680.000 €	210.000 €	70.000 €	70.000 €	1.030.000 €		75.000 €		675.000 €

Tabelle 3 Investitionsplan Startphase „Unternehmen Revier“

Projekte			Kostenplan					Eigenmittel		Fördermittel	
Nr.	Kurztitel	Projekträger	2018	2019	2020	2021	SUMME	Fördersatz	SUMME	Eigenanteil	SUMME
26	Leitbild Bergbaufolgelandschaft	Burgenlandkreis/ MIBRAG	70.000 €	50.000 €	40.000 €		160.000 €	60%	64.000 €	40%	96.000 €
9	Kooperation Forst-Holz-Chemie	Landkreis Mansfeld-Südharz	120.000 €	120.000 €	120.000 €		360.000 €	90%	36.000 €	10%	324.000 €
5	Bektrifizierung Leipzig - Grimma	Landkreis Leipzig	100.000 €	100.000 €			200.000 €	90%	20.000 €	10%	180.000 €
6	TransFormation	Landkreis Leipzig (DokMitt e.V.)	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	400.000 €	90%	40.000 €	10%	360.000 €
15	Energiepark mit Wärmenutzspeicher	Stadt Leipzig	150.000 €	75.000 €			225.000 €	89%	25.000 €	11%	200.000 €
17	Abfallwirtschaft - Fernwärme	Stadt Leipzig (ZAW)	k. A.				0 €	k. A.	20.000 €		0 €
19	Braunkohle chemische Industrie	Saalekreis	100.000 €	100.000 €			200.000 €	90%	20.000 €	10%	180.000 €
21	LNG	Saalekreis	100.000 €				100.000 €	90%	10.000 €	10%	90.000 €
SUMME "zurückgestellt"			390.000 €	270.000 €	260.000 €	100.000 €	1.020.000 €	330%	150.000 €	70%	870.000 €

Tabelle 4 Investitionsplan der zunächst „zurückgestellten“ Projektideen durch das REG“

Projekte			Kostenplan					Eigenmittel		Fördermittel	
Nr.	Kurztitel	Projekträger	2018	2019	2020	2021	SUMME	Fördersatz	SUMME	Eigenanteil	SUMME
7	Fachkräftesicherung	Landkreis Mansfeld-Südharz	88.443 €	82.840 €	83.022 €	83.210 €	337.515 €	90%	33.751 €	10%	303.763 €
6	TransFormation	Landkreis Leipzig (DokMitt e.V.)	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	400.000 €	90%	40.000 €	10%	360.000 €
23	Open Innovation	Stadt Halle	k. A.				0 €	k. A.	0 €		0 €
3	Industrie- und Gewerbeflächen	Burgenlandkreis	50.000 €				50.000 €	90%	5.000 €	10%	45.000 €
24	Breitbandversorgung	Stadt Halle	k. A.				0 €	k. A.	0 €		0 €
4	Überregionale Infrastruktur	Burgenlandkreis	50.000 €				50.000 €	90%	5.000 €	10%	45.000 €
8	Logistik & Verkehr Stolberg	Landkreis Mansfeld-Südharz	100.000 €				100.000 €	90%	10.000 €	10%	90.000 €
10	MILAU Straßenverbindung Lausitz	Landkreis Nordsachsen	50.000 €	50.000 €	50.000 €		150.000 €	90%	15.000 €	10%	135.000 €
16	FreiRaum	Industriekultur Leipzig e.V.	46.000 €	46.000 €	46.000 €	46.000 €	184.000 €	90%	18.400 €	10%	165.600 €
SUMME "besser in GRW"			484.443 €	278.840 €	279.022 €	229.210 €	1.271.515 €	630%	127.151 €	70%	1.144.363 €

Tabelle 5 Investitionsplan der Projekte, die voraussichtlich im GRW-Programm bearbeitet werden (Empfehlung REG)

7 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird inhaltlich von der EMMD wahrgenommen. Hierfür sind entsprechende fachliche Kapazitäten vorhanden.

Da parallel eine GRW-Förderung stattfindet wird im Rahmen dieses Förderprogramms eine **Konzeption für die Öffentlichkeitsbeteiligung** erarbeitet, in der das Förderprogramm „Unternehmen Revier“ zu integrieren sein wird. Dies ist erforderlich, um die Akteure in der Region zielgerichtet ansprechen zu können. Hierzu wird auch eine Internet-Präsenz aufgebaut.

Unabhängig von der GRW-Förderung werden zielgerichtete Wettbewerbe für Projekte durchgeführt, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht und kommuniziert werden. Dazu können parallel die Kommunikationswege der vorhandenen Netzwerke genutzt werden.

Es ist somit gewährleistet, dass regelmäßig in der Öffentlichkeit über das Programm und die Ergebnisse berichtet wird. Für die durchzuführenden Projekte werden zudem Projektsteckbriefe mit den relevanten Ergebnissen erstellt, so dass diese sowohl regional als auch überregional für die Ergebnisverbreitung genutzt werden können.

Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit unter dem Aspekt der Vernetzung und Informationsver-

breitung ist auch ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den anderen Revieren vorgesehen. Eine Konkretisierung hierzu wird sich nach dem Projektstart ergeben bzw. organisiert werden.

Das BMWi wird in den Informationstransfer einbezogen, so dass eine laufende Information über den Stand der Aktivitäten vorliegt. Die Pressemitteilungen sowie dokumentierten Aktivitäten und Projektergebnisse können somit vom BMWi auf der Bundesebene genutzt werden. Das Team aus der Innovationsregion Mitteldeutschland steht auch für Kongresse auf Bundesebene zur Informationsvermittlung zur Verfügung.

Anhang

- A1 Zweckvereinbarung
- A2 Muster Projektsteckbrief
- A3 Bewertungsbogen
- A4 Übersicht Projektideen